

Großes Interesse beim Start des Kulturkiekers!

Auf Einladung der Oldenburgischen Landschaft und des Landschaftsinformationszentrums Ammerland (LIZA e. V.) lernten am 13. Dezember rund 70 Gäste das Webportal Kulturkieker im Jaspershof in Westerstede kennen. „Wir haben mit rund 40 Gästen gerechnet und freuen uns, dass die Resonanz noch größer war. Das zeigt, dass der Kulturkieker den Zeitgeist getroffen hat. Es besteht ein großes Bedürfnis, die Landschaft der eigenen Heimat zu verstehen und das eigene Wissen darüber zu teilen“, fasst Sophie Lindemann, Leiterin des Projekts, zusammen. Unter den Gästen waren Ehrenamtliche der Heimatvereine, Ortsbürgervereine, Archive, interessierte Bürger und Bürgermeister Michael Rösner und Landrätin Karin Harms vertreten.



Der Präsident der Oldenburgischen Landschaft, Herr Prof. Meiners, im Gespräch mit den Gästen über die Entwicklung der Landschaft anhand von historischem Kartenmaterial (Foto: Bettina Hüniken).

Viele wertvolle Gästebeiträge

Am Eingang bekamen die Gäste die Gelegenheit, einen Ort im Ammerland, mit dem sie sich verbunden fühlen, auf einer Karte zu markieren und zu erläutern. „Ich bin mit dieser Landschaft verbunden, weil ...“ brachte ich hier aufgewachsen bin; mich die Geschichte interessiert; ich die Abwechslung von

Wald, Wiesen und Feldern liebe und die Blütenpracht im Mai besonders in Wemkendorf; ich Moore liebe und die historischen „Perlen“ gnadenlos unterschätzt werden“, so einige der Einträge von den Gästen. Zugleich stimmten die Videoaufnahmen von Herrn Schnupper auf die Möglichkeiten des Wissens, das im Kulturkieker geteilt werden kann, indem er die Entwicklung und Bedeutung von Moorburg erklärte.

Kulturlandschaft erhalten geht uns alle an und jeder kann mitmachen

„Wer die Kulturlandschaft kennt, wird sie nicht zerstören“, war das Motto der Eröffnungsrede von Prof. Dr. Meiners, Präsident der Oldenburgischen Landschaft, dem dieses besondere Projekt sehr am Herzen liegt. Der Kulturkieker bietet die Möglichkeit, die Geschichte der Landschaft in zeitgerechten digitalen Medien darzustellen, um es der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. „Das Schöne und Bedeutende daran ist, dass das Projekt von der Beteiligung der Bürger des Ammerlandes lebt“, gibt Herr Meiners in seinen weiteren Ausführungen wieder. Florian Friedrich vom Niedersächsischen Heimatbund zeigte in seinem Vortrag einige eindrucksvolle Beispiele von Kulturlandschaftselementen und erläuterte, wie er diese identifiziert und dokumentiert hat.

Workshop zum Mitmachen und Austausch von Kenntnissen

Der anschließende Workshop zielte darauf ab, die Dynamik der Landschaftsveränderungen zu erkennen. Dazu wurden historische Karten (die Oldenburgische Vogteikarte von 1790/1800 und die preußische Landesaufnahme von 1899) mit aktuellen Karten verglichen. So wurde deutlich, dass sich insbesondere die frühere Moorlandschaft sowie der Verlauf der Bächen stark verändert haben und wie sehr die Besiedlung zugenommen habe, und zwar zunächst insbesondere auf den Geestrücken. Auf dem höher gelegenen, trockenen Sand entstanden erste Dörfer und Äcker.

Das Moor, die sandigen Geestrücken und die Flussniederungen sind die prägenden Landschaften, die das Ammerland ausmachen. Sie haben spezifische Elemente, die die Geschichte und weitere Entwicklung der Landschaft beschreiben. Diese und weitere Kulturelemente sollen im Kulturkieker gesammelt werden. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde demonstriert, wie man einen Eintrag im Webportal vornimmt.

„Das große Interesse hat uns einmal mehr gezeigt, welche wichtige Aufgabe wir als Landschaftsinformationszentrum haben“, so Frau Lindemann. Wer sich an dem Projekt beteiligen möchte, kann sich an Frau Lindemann wenden: sophie.lindemann@liza-ammerland.de. Noch am Abend wurden weitere Treffen mit Ortsbürgervereinen und Workshops an Schulen vereinbart. "Wir hoffen, dass wir gemeinsam wertvolles Wissen über die Kulturlandschaft sammeln und digital präsentieren können“, fasst Frau Lindemann abschließend zusammen.